

Detmold, Bruchstraße 2

Begründung

Der 2-geschossige Putzbau mit Werksteingliederung in klassizistischen Formen wurde 1802 nach Abbruch des alten baufälligen Hauses als 1. Pfarrhaus der reformierten Gemeinde errichtet. Der rechteckige Kubus mit Krüppelwalmdach wird auf der nördlichen Langseite (Eingangsfront) durch 9 Fensterachsen gegliedert, die 3 mittleren als Risalit mit flachem Dreiecksgiebel. Das Grundstück liegt ausgesondert zwischen den Hausstätten der Bruchstraße und Krummen Straße, von der Bruchstraße aus durch eine Sackgasse zugänglich, der Hofeingang wird von 2 Torpfeilern flankiert. In der Gartenmauer an der Straße "unter der Wehme" befindet sich eine Pforte mit der Jahreszahl 1695. Das Gebäude ist bedeutend aus baugeschichtlichen, stadtgeschichtlichen und städtebaulichen Gründen.

Fortschreibung der Denkmalliste vom 22.08.2005:

Denkmalwert sind ebenfalls die Bruchsteinmauern als Grundstücksbegrenzung nach Westen, Süden und Osten, siehe anliegende Kartierung.

Begründung

Die historischen Bruchsteinmauern sind zwar in ihrem Verlauf mehrfach gestört bzw. durch Gebäude überbaut, aber doch in weiten Teilen erhalten. Sie gehören zum Garten der ehem. Generalsuperintendentur und schirmten ihn ehemals von der Nachbarbebauung ab. Heute ist diese Situation zwar durch die jüngeren öffentlichen Wege verunklärt, aber vor Ort nachvollziehbar.